

JULI 2024

Schulschluss für den FJ-Direktor

Nach gut 22 Jahren verließ Alois Rosenberger sein Direktorenzimmer am „Francisco Josephinum“ in Wieselburg. Der Bauernsohn aus Oed-Öhling bei Amstetten hat die ehrwürdige Lehranstalt geprägt wie kaum einer seiner insgesamt 18 Vorgänger in den vergangenen 155 Jahren.

Ab 1985 unterrichtete der Absolvent der Universität für Bodenkultur drei Jahre lang an der LFS Edelhofer, bevor er ans FJ wechselte. Rosenbergers

Bestellung 2002 zum Direktor erwies sich für die Lehranstalt als Glücksfall. Unter ihm ist das Flaggschiff unter Österreichs Agrarschulen von einst 700 Auszubildenden sowie 160 Lehrkräften, Erziehern und Beschäftigten auf aktuell 850 Schüler und 240 Mitarbeiter, darunter ein Team von 120 Lehrern und Erziehern, angewachsen. Von 2004 bis 2008 wurde unter seiner Führung die Schule generalsaniert.



Abschied von der HBLFA Francisco Josephinum Wieselburg nach 22 Jahren als Schulleiter: Hofrat Alois Rosenberger.



V. l.: Pater Staberl, Bgm. Teubenbacher, LH-Stv. Pernkopf, Bundesministerin Tanner, LH Mikl-Leitner, Obmann Mayerhofer, LK-Präsident Schmuckenschlager.

AUGUST 2024

74. NÖ Almwandertag: Gemeindealpe als Schauplatz

Rund 1.500 Besucher nahmen am 15. August am 74. NÖ Almwandertag teil, unter ihnen zahlreiche Ehrengäste, allen voran Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und ihr Stellvertreter Stephan Pernkopf. Die Gemeindealpe in Mitterbach am Erlaufsee bot hierfür die perfekte Kulisse. Für LK-Präsident Johannes Schmuckenschlager und NÖ Alm- und Weidewirtschaftsverein-Obmann Josef Mayerhofer ist

der Almwandertag eine wichtige Veranstaltung, um auf den Wert der Almen hinzuweisen.

Die Almbewirtschafter verbinden in ihrer täglichen Arbeit Brauchtum und Moderne und schaffen dadurch ein Paradies für Erholungssuchende und Naturliebhaber. Mit dem Almwandertag wolle man die Besucher auf die vielfältigen Leistungen der Alm- und Weidewirtschaft aufmerksam machen.

SEPTEMBER 2024

Enorme Flutschäden in ganz Niederösterreich

Durch die verheerenden Überschwemmungen nach tagelang nie zuvor verzeichneten Regenmengen in vielen Teilen Niederösterreichs hatten die Landsleute enorm hohe Schäden zu verzeichnen. Hunderte Keller und Häuser waren vom Hochwasser betroffen. Tausende Menschen mussten mit enormen Schäden zurechtkommen. Außerdem hat auch in der Land- und Forstwirtschaft die

bauliche Infrastruktur enorm Schaden genommen, durch vollgelaufene Keller, Hallen und sonstige Lagerstätten, Ställe oder an den Bauernhäusern.

Die Zahl der Menschenrettungen mit dem Hubschrauber war enorm hoch. Mehr als 80.000 Feuerwehrleute und über 1.500 Soldatinnen und Soldaten waren im Einsatz gewesen, auch aus benachbarten Bundesländern kamen die Helfer.



Die massiven Wassermassen von 200 Liter/Quadratmeter und mehr haben die Infrastruktur vielerorts geschädigt, in Böheimkirchen etwa diese Brücke.